

Über diese und weitere Fragen hat es im Komitee ernste Debatten gegeben. In mehreren Sitzungen der Kreisleitung gab es heftige Auseinandersetzungen über die Analyse und erste Schritte. Dazu wurde eine Erklärung veröffentlicht.

Jetzt hat sich das Fernsehen der Aufgabe zu stellen, daß es wieder nur eine Wahrheit gibt, und nicht eine im Leben und die andere auf dem Bildschirm. Der Regisseur Peter Wekwerth sagte auf der Parteiaktivtagung der Fernseh-dramatik: »Wir stehen vor einer unumgänglichen Wende, vor einer Erneuerung, die auf Gedeih und Verderb gelingen muß. Sie aber setzt die genaue Analyse vergangener Fehlentwicklungen voraus. Ohne Rückschau, auch wenn sie manchmal schmerzlich sein wird, kommen wir diesmal nicht davon. Nur wenn wir die Ursachen klären, die unser Land in eine ernste Krise geführt haben, können wir wirklich konstruktive Lösungswege finden.«

Mit der Wende ist eine ernsthafte Korrektur der untragbaren Distanziertheit zur Sowjetunion verbunden. Das hat uns nicht nur ideologischen Schaden gebracht, sondern es fehlten uns auch die sowjetischen Programme.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Unser Fernsehen hat begonnen, die mit der Politik der Erneuerung gegebene Chance zu nutzen: in der »Aktuellen Kamera«, im Jugendnachmittag »ELF 99«, in den Donnerstag-Gesprächen, in publizistischen Sendungen. Sie tragen den Realitäten im Lande jetzt besser Rechnung. Das erfordert umfassende und wahrheitsgetreue Information, einen tiefgreifenden Wandel in der Informations- und Medienpolitik.

Bei dem Kampf um die Erneuerung geht es um existentielle Fragen, die die Einheit der Partei und ihrer Führung in jeder Situation erfordern. Gerade auch, weil die Diskussionen und die Auseinandersetzungen in der Gesellschaft weitergehen und sich zuspitzen.

Es kann nur um eine grundlegende Erneuerung des gesamten Fernsehprogramms gehen, nicht um kosmetische Korrekturen oder um Reparaturen. Und für diese tiefgreifende Erneuerung müssen schnell Strukturen gefunden werden, die den Aufbruch unumkehrbar machen. Das Fernsehen stellt sich voll dem Dialog in der ganzen Breite aller Formen - Meinungsstreit, Auseinandersetzung, Demonstrationen und andere Willensäußerungen. Unser Fernsehen ist offen für alle, die auf dem Boden der Verfassung stehen. Wir haben begonnen, uns zu beteiligen an dem großen Lernprozeß unserer Gesellschaft, daß Andersdenkende in Toleranz aufeinander zugehen, sich gegenseitig zuhören und gesellschaftlichen Konsens anstreben.

Das Fernsehen erschließt seine Sendeplätze für eine breite Volksaus-